mehrmals bei Auftritt der Erkrankung an den erkrankten Exemplaren Längenmessungen der Hypokotyle und Epikotyle vor, und fand, daß zwar einerseits die intakten Pflanzen immer besser entwickelt waren, als die ihrer Wurzel beraubten, daß aber anderseits die Erkrankung später auch bei den kürzeren, wurzellosen Keimlingen auftrat, obwohl dieselben das entsprechende Längenwachstum noch nicht erreicht hatten. Hierauf bezieht sich Versuch X und XI der Tabelle, bei denen ich am Tage der Erkrankung die erwähnten Messungen vorgenommen und folgende Werte erhalten hatte: Versuch X: Totallänge der normalen Pflanzen 4—5·5 cm, der halbwurzeligen 4—6·5 cm, der wurzellosen 4—4·5 cm. Versuch XI: Durchschnittliche Totallänge der unverletzten Pflanzen 5 cm, der halbwurzeligen 4—5·5 cm, der wurzellosen 3—3·5 cm.

Bei einigen Versuchen hatte ich auch den Keimlingen die Kotyledonen abgenommen, um festzustellen, inwieweit durch das Fehlen der Reservestoffe die Versuchsergebnisse beeinflußt würden: Es ergaben sich keinerlei bemerkenswerte Unterschiede und diese Versuche sind deshalb in der Tabelle nicht näher bezeichnet. —

Am Schlusse meiner Arbeit angelangt, erfülle ich die angenehme Pflicht, Herrn Leop. R. v. Portheim für die mannigfache und weitgehende Unterstützung, die mir derselbe dabei in liebenswürdigster Weise zuteil werden ließ, meinen ergebensten Dank auszusprechen.

Revision der balkanischen und vorderasiatischen *Onobrychis*-Arten aus der Sektion *Eubrychis*.

Von Dr. Heinr. Frh. v. Handel-Mazzetti (Wien).

(Aus dem botanischen Institute der k. k. Universität Wien.)

(Mit einer Tafel und zwei Textabbildungen.)

(Schluß.[1])

Subsectio: *Albae* Hand.-Mzt. (nov.). Fructus pilis ultra 0·5 mm longis, flaccidis dense et longiuscule albo-villosi. Flores albi vel ochroleuci vel roseo-suffusi. Vexillum carina aequilongum vel paulo brevius vel perpaulo longius. Alae carinam dimidiam aequantes vel breviores. Racemi fructiferi pedunculis non ultra duplo longiores.

24. ***Onobrychis sulphurea* Boiss. et Bal.**, in Boissier, Diagn. pl. orient. nov., ser. 2, fasc. 6, p. 63 (1859). Boissier, Fl. orient., II, p. 530 (1872).

Exsikkaten: Balansa, Pl. d'Orient 1856, Nr. 927. Siehe, Fl. Cappadocica, Nr. 1898.

---

[1]) Vgl. Nr. 1, S. 5.

Verbreitung: Gebiet des Erdschias Dagh. Gesehene Exemplare: Versant septentrional de l'Ali-Dagh, à 7 km au SE. de Césarée, vers 1430 m (Balansa: Hfm, Hs). Zwischen Steinen der mittleren Argaeusregion (Siehe: Hs).

25. *Onobrychis Degenii* Dörfl., in Degen u. Dörfler, Beitr. z. Fl. Albaniens u. Macedoniens, in Denkschr. m.-n. Kl. k. Akad. d. Wissensch. Wien, LXIV, p. 718 (1897). Velenovský, Siebenter Nachtr. z. Fl. v. Bulgarien, in Sitzgsber. der kgl. böhm. Ges. d. Wiss., m.-n. Kl., 1899, S. A., p. 3.

Exsikkat: Dörfler, Iter Turcicum secund., Nr. 149.

Verbreitung: Allchar in Zentral-Mazedonien. Rhodope? Gesehene Exemplare: Macedonia centralis: In rupibus arsenicis prope Allchar (Dörfler: D, Hfm, Hs, UW). In monte Rhodope ad Dermendere (Škorpil: Vl, fraglich, weil nur ein unvollständiges, schwächer als die mazedonische Pflanze behaartes Exemplar).

Abb. 2. Früchte von *Onobrychis alba*, 1. vom Biokovo („*O. Visianii*", Flora exs. Austro-Hungarica, Nr. 4, Exemplar im Wiener bot. Institut), 2. vom Podveležbei Mostar, 3. von der Treska-Schlucht bei Üsküb, 4. von Epirus (Baldacci, It. III, Nr. 38). 5. von Moldova im Banat (lg. Sonklar: botan. Institut Wien).

Eine höchst auffallende Pflanze, von der ich ein direktes Übergehen in eine andere Art nicht konstatieren konnte. Sie scheint auf wenige Standorte beschränkt zu sein und ein der *O. sulphurea* nahestehendes Relikt darzustellen.

26. *Onobrychis alba* (Waldst. et Kit.) Desv. — *Hedysarum album* Waldst. et Kitaib., in Willdenow, Spec. plant. III_2, p. 1216 (1803); Descript. et Icon. plant. rarior. Hung., II, p. 115, tab. 111 (1805). *Onobrychis alba* Desvaux, Journ. botanique 1814, p. 83. DC., Prodr. II, p. 345 (1825). Grisebach, Spicileg. fl. Rumel. et Bithyn., I, p. 66 (1843). Boissier, Fl. orient., II, p. 531 (1872). Borbás, Symb. ad fl. aestiv. ins. Arbe et Veglia, in Math. es term. Közlömen. XIV, tab. III, rechte

Figur (1877). Velenovský, Fl. Bulgarica, p. 154 (1891); Supplem. I, p. 89 (1898). Beck, Icon. fl. German. et Helvet. XXII, p. 149. *O. Visianii* Borbás, l. c., p. 435 p. p. (quoad citat et plant. Visianii) (1877). Halácsy, Consp. fl. Graecae I, p. 157 (1901), mit „? *β affinis*" (Mittelform, siehe unten!). Beck, Icon. fl. Germ. et Helvet. XXII, p. 149, p. p., tab. 191, fig. 1—6. *O. alba β affinis* Haussknecht. Symb. ad fl. Graecam, in Mitteilg. thüring. botan. Ver., N. F., H. V, p. 83 (1893) (Mittelform gegen *O. Laconica*). *O. alba* var. *Rhodopaea* Deg. et Dörfl., Beitr. z. Fl. Albaniens u. Maced., in Denkschr. m.-n. Kl. k. Akad. d. Wissensch. Wien LXIV, p. 719 (1897). *O. Halácsyi* Formánek, Dritt. Beitr. z. Fl. v. Thessal. in Verh. naturf. Ver. Brünn XXXV, S. A. p. 80 (1897). *O. Pentelica* mit *β* var. *striatula* Velenovský, Vierter Nachtr. z. Fl. v. Bulg. in Sitzgsber. k. böhm. Ges. d. Wissensch., m.-n. Kl. 1894, S. A., p. 9.

Exsikkaten: Adamović, Nr. 31; Iter Graeco-Turcic. 1905, Nr. 344, 350. Fl. exs. Austro-Hungarica, Nr. 4, als *O. Visianii*, Nr. 1601. Baldacci. Iter Alban. (Epirot.) tertium, Nr. 38, als *O. Visianii*; It. Alban. (Epir.) quartum, Nr. 19, als *O. Visianii*. Degen, Pl. Banatus exsicc., Nr. 45. Wagner, Pl. Rumel. orient., Nr. 49, p. p. Friedrichsthal. Herb. Macedonicum, Nr. 423, 672. Frivaldszky, Nr. 59. Huet du Pavillon. Pl. Neapolitanae, Nr. 307, als *O. conferta*. Schneider, Iter Balcan. 1907, Nr. 486.

Verbreitung: Von Euboea und Thessalien bis z. mittleren Dalmatien, Hercegovina, Südserbien, Bulgarien, westl. Rumänien, ungarisches Banat. Abruzzen. Gesehene Exemplare aus dem Gebiete: Euboea: Delphi, auf dem Gipfel (Leonis: Hl, Sj). In monte Xerobuno (Pichler: Hl, K, UW). Thessalien: In regione superiori Pindi summi montis Karáva, alt. 5500—6500′, substratu schistoso (Haussknecht: Hs). Agrapha, in declivibus montis Ghavellu Pindi supra Sermenico, alt. 4500—5000′, substrato schistoso (Heldreich: Hl). Fou Skalá (Haussknecht: Hs), an beiden Standorten gegen *O. Laconica* neigend. M. Pirgo in mm. Othrys (Formánek: Hl). Epirus: Ad margines viae per Suli ultra fontem Flamburas m. Murga distr. Paramythia (Baldacci: Hl, UW). In regione media saxosa m. Mitčikeli distr. Janina et Zagorion (Baldacci: D, Hfm, Hl, Sj, UW). Albanien: In mte. Ohrida (Dimonie: Hl, gegen *O. Laconica* neigend). In fauce Treska pr. Ueskueb (Adamović: Hl, UW, Bierbach: D). Ad Jabolci pr. Ueskueb (Adamović: UW). Elesshan pr. Üsküb (Bierbach: D). Dolnja voda prope Üsküb (Bierbach: D). Üsküb (Friedrichsthal: Hfm). Macedonien: Prileb (Friedrichsthal: Hfm). Dalmatien: In saxosis montis Snijeśnica, 700—900 m (Adamović: Hs, Sj). Snijeśnica, 1234 m (Brandis: D). In collibus sterilibus montis Biokovo (Pichler: D, F. Hfm, Hl, Hs, Sj, UW). In lapidosis montis Mossor pr. Spalato, 1200 m (Degen: D). Hercegovina: Auf dem Podveleż bei Mostar, 650—850 m (Janchen: UW). Serbien: Vinik bei Niš (Ilić:

Sj). In ditione Nyssae (Ilić: Bm). Bulgarien und Ostrumelien: Von allen von Velenovský, l. c., angeführten Standorten im Herb. Vl, ferner: Calopher (Frivaldszky: Hfm). In submontanis mt. Rilo (Adamović: Sj).

Die kritische Revision der *O. alba* und ihrer Verwandten, insbesondere der *O. Laconica* und „*O. Pentelica*" mußte mit einer gründlichen Neueinteilung enden. Ich will hier zunächst auseinandersetzen, was sich nur auf *O. alba* in ihrer oben durch die Synonyme und den Bestimmungsschlüssel dargelegten Fassung bezieht, möchte es aber auch hier umgehen, die Variabilität breitzutreten, sondern nur darauf hinweisen, daß sich auch der Schein einer Trennbarkeit der stärker behaarten Formen (*O. Pentelica* Velenovský, non Hausskn.) als trügerisch erwiesen hat, indem die Pflanzen von Stanimaka sich von den stärkstbehaarten Exemplaren aus Rumänien: Verciorova (Richter, in Baenitz, Herb. Europaeum) kaum, von den überhaupt sehr stark behaarten vom Podveleż gar nicht unterscheiden, anderseits wieder schwach behaarte Pflanzen in Albanien und Epirus vorkommen. Als *O. alba* var. *striatula* (Velen.) Hand.-Mzt., comb. nova, kann man die Exemplare mit kürzerer, dichterer, mehr anliegender Kelchbehaarung und etwas kleineren, rötlich geaderten Blüten unterscheiden; es dürfte sich darin um Produkte ganz besonders xerothermer Lagen handeln.

Die nicht selten vorkommenden Übergänge zu *O. Laconica* werde ich bei dieser Art näher behandeln. Im Apennin finden sich ganz analoge Übergänge zu *O. echinata*[1]).

Was die *O. Visianii* anbelangt, so bin ich nach langer Untersuchung und Überlegung zu dem Resultate gekommen, daß dieselbe ganz gegenstandslos ist, denn sie umfaßt von Anfang an zweierlei: nach der Beschreibung („Differt ab herba Szörényiensi ... calyce glabro ... Legumen ... adpresse subsericeum), die also gerade die von *O. alba* weit abweichenden Merkmale der *O.* „*Tommasinii*" hervorhebt, mit der sie der Autor später selbst in nächste Beziehung bringt („Az *O. Visianii* és Herman Otto") und der Abbildung auf einen Albino von *O. ocellata*, nach dem erwähnten Exemplare Visianis, dessen reziproke Unterschiede von seiner Pflanze sehr richtig hervorgehoben sind und dessen Zitate, auf die illyrische *O. alba*, die, wie die Zusammenstellung der Früchte (Abb. 2) zeigt, auch auf Grund dieses Merkmals unmöglich von der ungarischen Pflanze getrennt werden kann. Es wäre höchstens in Betracht zu ziehen, ob nicht der Name *O. Visianii* auf die *O. ocellata* als älterer Name angewendet werden soll; ich halte dies für durch den Verwechslungs- und Irrtums-

---

[1]) Ich sah von *O. alba* aus Italien folgende Exemplare: Aprutii, in campis lapidosis prope pagum Massa d'Albe, ad rad. mtis. Velino, usque ad reg. subalp. montis Velino ascendens (Levier: Hl, Hs, scheint z. T. schon Übergang!). In aridis montis Morrone supra Sulmona, 1200—1500 m (Huet: Hfm). Apennini (Orsini: Hfm). Fl. Romana: Appenninus (Raynewal: Hfm) Popoli, Abruzzo (Sardagna: UW).

artikel unbedingt verboten, zumal da von späteren Autoren am häufigsten eine dritte Art, *O. Laconica*, als *Visianii* bezeichnet wurde.

Den bisher besprochenen Arten dieser Subsektion steht die algerische *O. paucidentata* Pomel nahe, die sich durch konstant sehr kurze und breite, kurzhaarige Kelchzähne unterscheidet.

27. ***Onobrychis calcarea*** **Vandas,** in Velenovský, Fl. Bulgarica, p. 154 (1891), mit var. *echinata* Vand. (p. 155); Suppl. I, p. 90 (1898); 4. Nachtr., in Sitzgsber. k. böhm. Ges. d. Wiss., m.-n. Kl. 1894, S.-A. p. 9. *O. Serbica* Hausskneht, Symbolae ad fl. Graecam, in Mitt. thüring. bot. Ver., N. F., H. V, p. 83 (1893).

Exsikkat: Schultz, Herb. normale, Nr. 1557, als *O. alba*.

Verbreitung: Serbien, Bulgarien. Gesehene Exemplare: Serbien: In apricis calcareis ad Niš (Moravac: Hs). In vineis circa Nisch (Petrović: Hl, Hs). Vinik bei Niš (Ilić: Sj). In collinis ad Raška (Adamović: Sj). In apricis ad Mokra (Bela Palanka) (Adamović: Hs). Ad vinea prope Gurgusovac (Pančić: Hfm). In calcareis ad pedes m. Belava pr. pagum Gnjilan (Adamović: Hfm). In monte Vis prope Sičevo (Ilić: Hfm). Pirot (Jovanović: Hfm, Pelivanović: Hl). In apricis calcareis ad Pirot (Moravac: UW). Blato prope Pirot (Ničić: UW). Bulgarien: Von allen von Velenovský l. c. angeführten Standorten im Herbar Vl.

O. calcarea ist jedenfalls eine „schwache" Spezies. Wenngleich aber an manchen Exemplaren einzelne Merkmale im Stiche lassen, ist doch ihr Charakter im allgemeinen so einheitlich, daß man sie, zumal da sie ein geschlossenes Verbreitungsgebiet besitzt, beibehalten kann.

28. ***Onobrychis Laconica*** **Orph.,** in Boissier, Fl. orient. II, p. 530 (1872). Halácsy, Consp. fl. Graecae, I, p. 456 (1901) mit var. *β parvifolia*. *O. pulchella* Heldreich, in Boissier, Diagn. pl. orient. nov., ser. 2, fasc. 6, p. 64 (1859), non Bunge. *O. Penteliea* Hausskneht, Symb. ad flor. Graecam, in Mitt. d. thüring. bot. Ver., N. F., H. V, p. 82 (1893). Halácsy. Consp. fl. Graecae, I, p. 457 (1901). *O. alba β affinis et γ varia* Hausskneht. l. c., p. 83, p. p. *O. Visianii* Beck, Icon. fl. German. et Helvet. XXII, p. 149 p. p.

Exsikkaten: Friedrichsthal. Nr. 1059 p. p. Halácsy, Pl. exs. fl. Graecae, Nr. 66. Heldreich, Herb. Graec. norm. Nr. 664, als *O. pulchella*, Nr. 920, als *O. alba*. Orphanides, Fl. Graeca exsicc. Nr. 565. Herb. Tuntasianum, Nr. 269.

Verbreitung: Gebirge vom Peloponnes und Euboea (ob zusammenhängend?) bis Mittelbosnien. Annähernd auch in der Rhodope. Gesehene Exemplare: Griechenland: In pascuis reg. abietinae m. Tymphresti (Veluchi hod.) Eurytaniae, l. d. Rówia, alt. 4000', supra Carpenisi (Samaritani et Guicciardi: Hfm,

Hs). Graecia (Friedrichsthal: Hfm). In monte Malevo Laconiae propre Hajos Joannis, rara, 3000′ (Orphanides: Hfm, Hl). Attica: in schistosis regionis superioris m. Pentelici, supra Hagios Asomatos, alt. 2500—3000′ (Heldreich: Bm, D, Hfm, Hl, Hs, Sj, UW). M. Pentelicon, in cacumine (Haussknecht: D, Hfm, Hl, Hs, Vl, letzteres Exemplar schon entschieden gegen *O. alba* neigend). Taygetos, Schlucht nächst Gúpata (Leonis: Sj). Taygetos (Pichler: D). In regione media mt. Taygetos (Leonis: Hl, Sj). In mte Oeta Phthiotidis, in saxosis prope summum cacumen Kreveno, 6000—6565′ (Heldreich: Hl). Neraidovuni, Fuß des Taygetos (Zahn: Hl). Euboea: in monte Xerobuno (Pichler: Hl). Agrapha: In regione superiore Pindi summi montis Karáva, alt. 5500—6500′, substratu schistoso (Haussknecht: Hs). Agrapha, in declivibus montis Ghavellu Pindi supra Sermenico, alt. 4500—5000′, substratu schistoso (Heldreich: Hfm, Hl). Dalmatien: Snješnica Berg, Gipfel, Canali di Ragusa vecchia (Breindl: Hfm). Prologh (Pichler: Hfm, Hl). Prologh prope Bielibrieg, 4—5000′ (Pichler: K). In monte Kamešnica in Prologh 3—4000′ (Pichler: Hs). Hercegovina: Obere Herc., in der Felsenregion, 1600 m (Simonović: UW). Bosnien: Kamešnica, Gipfelregion, selten im Gestein auf dem Grate, 1810 m (Handel-Mazzetti: UW). Dinarische Alpen: Auf dem Janski vrh, 1730—1790 m (Janchen u. Watzl: UW); auf dem Kamme der Vrsina, 1600—1750 m (Janchen u. Watzl: D, UW). Troglav bei Livno, 1600 m (Brandis: UW). Gipfelregion der Golja bei Livno: Südabhänge der Velika Golja, 1600 m (Stadlmann u. Faltis: Hl, UW). Gipfel des Činčer, nördlich von Livno, Kalk, ca. 2000 m (Stadlmann, Faltis, Wibiral: UW). Vranica Geb. bei Foinica, Ločike, Gipfel, 1800—2000 m (Reiser: Sj). Ostrumelien: Rhodope ad Javorovo (Stříbrný: Vl). In praealpinis montis Karlak (Adamović: Vl). In saxosis montis Rhodopes centralis inter pagos Hvojna et Čepelar (Wagner: D). Alle drei Exemplare nicht typisch, sondern Übergänge zu *O. alba*.

Die Zusammenziehung der *O. Laconica* und *Pentelica* und die Identifikation mit der bosnischen Pflanze beruht auf einem sehr reichlichen Material. Daß das Längenverhältnis der alae zu den Kelchzähnen, auf Grund dessen Boissier die *O. Laconica* isolierte, trügerisch ist, bedarf keiner Auseinandersetzung mehr; es zeigen dies sogar Exemplare des Original-Exsikkates. Die *O. Pentelica* ist mit den Extremen nach der anderen Richtung so allmählich verbunden, ja die Verbindungsglieder sind viel häufiger, so daß auch eine Beibehaltung als Varietäten sinnlos wäre. Die Breite der Fiederblättchen, durch welche die Original-*Pentelica* so sehr ausgezeichnet erscheint, ist z. B. an meinen Exemplaren von der Kamešnica genau dieselbe. Einzelne Exemplare von Pentelikon nähern sich übrigens entschieden schon der *O. alba*, doch dürfte der Name *Pentelica* nach der Beschreibung und der Hauptmasse der Originalexemplare nicht auf solche Mittelformen bezogen werden.

Wie schon in den Standortsverzeichnissen beider Arten mehrfach hervorgehoben wurde, gibt es nicht selten Übergänge zwischen *O. Laconica* und *alba*. Dies ist nicht zu wundern, denn offenbar ist erstere die Repräsentativspezies jener im Hochgebirge, die so viel Charakteristisches und gewiß auch erblich Konstantes bei einer in manchen Gebieten selbständigen Verbreitung besitzt, daß sie als Art beibehalten werden muß. Die Exemplare aus der Rhodope weichen nur durch rötlich überflogene Blüten, jene von Javorovo auch ganz wenig in der Behaarung des Kelches von *O. alba* ab, der sie entschieden noch näher stehen; sie lassen sich auch mit schon stark *alba*-ähnlicher *Pentelica* noch nicht indentifizieren. Solches Verhalten ist für die Klarstellung der Entwicklungsgeschichte gewiß von Bedeutung, konnte mich aber bisher noch nicht zu einer solchen führen.

Die hier behandelte Art besitzt eine nahe verwandte in Unter-Italien[1]), die prächtige *Onobrychis echinata* (Guss.) Dietr., die durch 10—14 mm lange Blüten, immer etwas abstehende, weiche und dichte, sehr lange Kelchbehaarung, ganz ähnlich, wie bei *O. Laconica* gefärbte Korolle und meist (aber nicht durchwegs) sehr lange Fruchtdorne charakterisiert ist. Das Übergehen der *O. echinata* in *O. alba* zeigt das Material von Levier und Leresche sehr deutlich. Es bleibt auffallend, daß in niederen nördlicheren Lagen in Italien *O. alba*, in derselben Gegend im Gebirge, im Süden aber in der Ebene *O. echinata* wächst.

Subsectio: *Brachysemiae* Hand.-Mzt. (nov.). Carina vexillo quarta parte longior. Alae carinam dimidiam aequantes vel breviores.

29. *Onobrychis Kotschyana* Fzl., Pugillus pl. nov. Syriae, p. 3 (1842). Boissier, Fl. oriental., II, p. 537 (1872).

Exsikkaten: Aucher-Eloy, Herb. d'Orient, Nr. 1058. Blanche, Nr. 3120. Bornmüller, Iter Persico-Turcic. 1892—93, Nr. 1163. Haussknecht, Nr. 742. Jean, Nr. 1222. Kotschy, Pl. alepp., kurd., moss., ed. Hohenacker. Nr. 170, Herb. Montbret (leg. Aucher?), Nr. 1691. Sintenis, Iter orientale 1888, Nr. 828, 928, 928b, als *O. brachysemia* Stapf, Nr. 1140, als *O. Kotschyana* var.

---

[1]) Ich sah von *O. echinata* folgende Exemplare: Monte Velino (Abruzzo). Rupi delle regione medie (Martelli: D). Majella: in pascuis alpinis supra Campo di Giove (Taubert: Hs). In campis lapidosis prope pagum Massa d'Albe, ad rad. mtis. Velino, usque ad regionem subalpinam mtis. Velino ascendens (Leresche: D). Otranto (Groves: D). In arvis et pascuis circa Otranto, sol. calc., 10—60′ (Porta et Rigo, ex Itinere II Ital., Nr. 102: Hl, Hs, UW). Ad vias prope Olissiponem (Hochstetter, N. 382, als *O. Caput galli*: Hfm). M. Gargano (Sardagna: UW). Gargano, in pratis apricis mtis. S. Angelo, sol. calcar., 1—2000′ (Porta et Rigo: K). S. Angelo (Nägel: PZ). Calabria, in pascuis montis la Dirupata di Morano, calc. 1000—50 (Rigo: D).

Verbreitung: Nördliches Mesopotamien, westl. bis Dimam, Hama und Aleppo, östlich bis Erbil. Die Pflanze ist meist richtig bestimmt und in den zitierten numerierten Exsikkaten ausgegeben, weshalb eine Aufzählung der Standorte überflüssig erscheint.

Die *Onobrychis stenorrhiza* DC. der südöstlichen Pyrenäenhalbinsel scheint in dieselbe Subsektion zu gehören, wenn sie auch von *O. Kotschyana* bedeutend verschieden ist.

In der Sektion *Eubrychis* wurde ferner aus dem Orient beschrieben und mit *O. Cadmea* verglichen: *Onobrychis paucijuga* Bornm., in Fedde, Repertor. nov. spec. regni veget., III, p. 131 (1906).

Dieses Pflänzchen steht der *Sartoria hedysaroides* Boiss. et Hedr. außerordentlich nahe und unterscheidet sich von den mir vorliegenden Exemplaren (Hfm) nur durch die etwas längeren Kelchzähne (bei *S. hed.*-Originalen aber auch bis über doppelt so lang als der Tubus!), etwas kleinere Blüten mit wenig kürzeren Flügeln, Merkmale, die bei manchen *Onobrychis*-Arten auch soweit variieren, daß sogar an spezifische Identität gedacht werden kann. Wie mich Herr Bornmüller aufmerksam macht, sind aber die Vorkommensverhältnisse derart verschiedene, daß es sich ganz gut um eine zweite Art der Sektion (oder Gattung?) *Sartoria* handeln kann. Sicherheit darüber können erst die noch unbekannten Früchte bringen, doch gehören die Pflanzen keinesfalls in die Sektion *Eubrychis*, welcher der ganze Habitus und folia paucijuga fremd sind.

Vorarbeiten zu einer Flechtenflora Dalmatiens.

Von **Dr. A. Zahlbruckner** (Wien).

VI.

(Mit einer Textabbildung.)

(Schluß.[1])

Caloplaca (sect. *Pyrenodesmia*) *chalybeia* (Fr.) Müll. Arg.

Ragusa: Westabhang des Mt. Sergio, ca. 390 m ü. d. M.; Felsen südlich von Jeřkovica, ca. 300 m ü. d. M.; West- und Südabhänge der Snježnica bei Ragusa vecchia, 500—900 m ü. d. M. (Latzel); Vermać, ca. 450 m ü. d. M. (Vierhapper); stets auf Kalk.

Caloplaca (sect. *Pyrenodesmia*) *variabilis* (Pers.) Th. Fr.

Mt. Petka auf Lapad, ca. 197 m ü. d. M.; Reitweg nach Bosanka bei Ragusa, ca. 60 m ü. d. M.; an Kalkfelsen (Latzel).

---

[1]) Vgl. Nr. 1, S. 13.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 060

Autor(en)/Author(s): Handel-Mazzetti Heinrich Freiherr von

Artikel/Article: Revision der balkanischen und vorderasiatischen Onobrychis - Arten aus der Sektion Eubrychis. 64-71